

KUNST AM BAU – GESPRÄCH MIT KULTUR



Im Innenhof des renovierten Himmelrich 1, der ältesten abl-Siedlung, weihten wir unlängst das Glashaus ein: ein Bijou erster Güte, weil es gleichermassen Gebrauchsobjekt und Kunstwerk ist. Für die abl ist Wohnen mehr als ein Dach über dem Kopf. Die Architektur muss funktional und ästhetisch sein. Dazu gehört Kunst am Bau. Das Glashaus ist ästhetisch und dient einem guten Zweck, nämlich der Förderung von gutnachbarschaftlichen Verhältnissen. Das macht doppelt Freude.

Ansichten und Empfindungen sind verschieden, Geschmäcker sowieso. Allzu viel Betrieb im ruhigen Innenhof, hervorgerufen beispielsweise von spielenden Kindern oder feiernden Nachteulen, kann zu Konflikten und Spannungen führen. Ein Allermittelsmittel, alle unterschiedlichen Sichtweisen und Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen, gibt es nicht. Es allen jederzeit recht zu machen, ist unmöglich.

Kein Allermittelsmittel, aber gute Argumente: Es braucht Toleranz und Rücksichtnahme. Versuchen Sie, sich in die Situation des anderen zu versetzen, wechseln Sie die Perspektive und halten Sie kurz inne. Es braucht Regeln, die bekannt sind und eingehalten werden. Es braucht eine gute Gesprächskultur. Einwände und Reklamationen werden anständig und mit Respekt formuliert. Es braucht das offene Ohr und das Fingerspitzengefühl jener, die mit Beanstandungen konfrontiert sind.

Damit bin ich bei den präsidentalen Wünschen für 2016 angelangt: Wir tragen zur Nachbarschaft Sorge, wir sind tolerant, wir hören zu, wir begegnen einander mit Respekt und halten die gemeinsam aufgestellten Regeln ein. Und selbstverständlich: Grüezi sagen gehört auch dazu. ■



Das Glashaus ist 3.5 Meter breit, 7.5 Meter lang und 5 Meter hoch. Ein Tisch samt Bänken auf Schienen kann bei trockenem Wetter ins Freie geschoben werden.

Sandra Baumeler, Fotos Stefano Schröter

DER BLAUE SCHLÜSSEL ÖFFNET TÜR UND TOR INS NACHBARSCHAFTLICHE HIMMELRICH

Das Glashaus im Innenhof der abl-Siedlung Himmelrich 1 ist eröffnet und steht den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern zur Verfügung. Den blauen Schlüssel zum einzigartigen Gemeinschaftsraum nutzen hoffentlich viele.

Der Abend des 4. Dezember 2015 war kalt und nass. Trotzdem liessen es sich zahlreiche Mieter und Nachbarinnen samt Kind und Kegel nicht nehmen, das Objekt in «ihrem» Innenhof der abl-Siedlung Himmelrich 1 einzuweihen. Sie verbrachten in den eigens für die Eröffnung aufgestellten Zelten einen gemütlichen Abend: Essen, Trinken, Musik, Gespräche, Heiterkeit. Das Glashaus selbst war zum «Märli-Egge» umfunktioniert worden. Strohhallen und rote Decken sorgten fürs passende Ambiente.

Im August hatte die abl den Bewohnerinnen und Bewohnern mit einem Schreiben einen persönlichen Schlüssel zum Glashaus überreicht. Er ist blau, trägt die Aufschrift «Reich an Himmel» und öffnet die Tür

zum Glashaus. Wer den Schlüssel braucht und was im Glashaus veranstaltet wird, ist offen: Mit der Familie und den Nachbarn verweilen, mit Kindern spielen, Gäste empfangen oder Feste feiern. Ein Reservationssystem und eine Glashausordnung wird von den Siedlungsbewohnerinnen und -bewohnern bald entwickelt. Das Glashaus soll selbstverwaltet werden.

Das Glashaus war von der Firma Steiner Sarnen Schweiz erdacht und gebaut worden. Es ist Kunst am Bau zum Gebrauch: Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Himmelrich 1 könne sich «die Nachbarschaft kennenlernen und finden», sagt Jesús Turiño, Verantwortlicher für Soziales und Genossenschaftskultur bei der abl. Der einzigartige Gemeinschaftsraum wartet nun darauf, belebt zu werden.



Kaum zu glauben, die beiden sind Mutter und Tochter: Lu Numfon (l.) und Sopha Nunalin. Letztere kann sich gut vorstellen, im Glashaus Feste zu feiern und Party zu machen. Und ja, selber organisieren, auch das kommt für die junge Frau in Frage.



Sie waren unter den ersten, die zur Eröffnung kamen: Ilse Schneider, Rosina Lohri und Regina Blickisdorf (v.l.). Die drei Damen hatten zwar das Glashaus noch nicht genauer inspiziert, waren aber fidel und rühmten gegenseitig ihre tolle Nachbarschaft.



Ein Kunst-am-Bau-Projekt, das man brauchen kann: abl-Geschäftsleiter Bruno Koch ist gespannt, wie die Mieterinnen und Mieter rundherum das Glashaus benutzen und bespielen werden. Eine Anleitung gibts bisher nicht. Das Glashaus wird von den Genossenschafterinnen und Genossenschaftern selbst verwaltet.



Für abl-Präsident Ruedi Meier ist das Glashaus «Ausdruck der Entwicklung von abl-Siedlungen». Die abl wolle immer etwas mehr zugunsten der Gemeinschaft tun. Persönlich fasziniert ihn die Wirkung des Glashauses im Innenhof mitsamt den Spiegelungen. Das sei Kunst mit einer «zweiten Funktion». Der Gemeinschaftsraum werde bestimmt auch einen grossen Wert für Kinder haben, ist Meier überzeugt.

BUDGET 2016

Bereits liegt ein weiteres erfolgreich verlaufenes Geschäftsjahr hinter uns. Vorab dazu wie gewohnt einige Zahlen. Die Mitgliederzahl hat erneut zugenommen und ist per Ende Jahr um 270 auf insgesamt 10'612 angestiegen. Bezogen auf die Mitgliederstärke ist die abl damit nach wie vor die weitaus grösste Wohnbaugenossenschaft in der Schweiz. Damit verbunden ist auch die Zunahme des Genossenschaftskapitals auf rund 64 Millionen Franken. Wie bereits in den Vorjahren haben wir einen Zuwachs bei der Depositenkasse erwartet. Die Situation der Negativzinsen hatte dabei einen wesentlichen Einfluss. Per Ende Jahr haben die Mitglieder der abl damit Einlagen im Betrag von rund 177 Millionen Franken bei ihrer Genossenschaft getätigt, eine Zunahme von über 10 Millionen Franken. Dieses starke Wachstum verpflichtet.

Budget 2016 auf dem Niveau der Vorjahreszahlen

Das Budget 2016 ist erstmals nach den neuen Rechnungslegungsvorschriften dargestellt. Der Mietzinsbetrag wird auf dem Vorjahresniveau bleiben, obwohl die Vermietung des Neubaus in Hergiswil erstmals für das ganze Geschäftsjahr wirksam wird und für die Liegenschaft Sagenmattstrasse bedeutende Mietverträge abgeschlossen werden konnten. Der Grund liegt in den per 1. Januar 2016 angekündigten Mietzinsreduktionen aufgrund der tieferen Fremdkapitalzinsen.

Auf der Aufwandseite sind insgesamt leicht tiefere Kosten budgetiert. Insbesondere der Unterhaltsaufwand wird etwas tiefer erwartet, weil sich die vergangenen Investitionen in Sanierungen und Neubauten

entsprechend positiv auswirken. Zu erwähnen sind die Unterhaltskostenanteile der Sanierung Maihofmatte 10–16 sowie die 2. Etappe des Mittleren Weinbergli. Der Gesamtbetrag für Abschreibungen und Rückstellungen wird leicht höher ausfallen, wobei die Abschreibungen dabei stärker zunehmen werden, was zulasten des Rückstellungspotenzials gehen wird.

Ebenso ist zu erwähnen, dass die Zinsen für das Fremdkapital trotz der Zunahme des Fremdkapitals nicht ansteigen werden. Ein wesentlicher Grund dafür sind die weiter sinkenden Zinsen, welche sich bei der abl im Rahmen der langfristig orientierten Finanzierungsstrategie noch länger positiv auswirken werden. Insgesamt sind Investitionen von rund 40 Millionen Franken geplant. Ein wesentlicher Teil der Finanzierung wird wiederum durch den operativen Cashflow, die Zunahme beim Eigenkapital sowie bei der Depositenkasse erwartet.

Mit Zuversicht und Optimismus ins neue Jahr

Auch für das neue Jahr führen wir den eingeschlagenen Weg konsequent fort und setzen uns mit Fleiss, Leidenschaft und Mut für die anstehenden Projekte ein. Neben dem kostenbewussten Bauen sowie zukunftsweisenden Investitionen wird natürlich auch die Genossenschaftskultur nicht zu kurz kommen. In diesem Sinne blicken wir zuversichtlich und optimistisch in ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2016. ■

	Budget 2016	Budget 2015	Ist 2014
	CHF	CHF	CHF
Mietzinseinnahmen	31'792'616	31'750'000	30'924'312
Ertrag Gästewohnungen	45'000	45'000	43'723
Leerstand/Mietzinsverlust	-500'448	-500'000	-317'176
Übriger Ertrag	105'000	100'000	84'787
Verkauf Energie	20'000	14'000	20'573
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	52'115
Total Ertrag	31'462'168	31'409'000	30'808'334
Sachversicherungen	-352'000	-460'000	-419'384
Heiz- und Nebenkosten	-55'300	-50'000	-54'417
Personalkosten Verwaltung	-2'332'060	-2'145'000	-2'039'945
Büro- und Verwaltungskosten	-235'000	-183'000	-166'864
Diverse Unkosten	-1'103'320	-1'312'000	-1'240'244
Fonds-Einlagen	0	-100'000	0
Unterhalt	-10'402'000	-10'670'000	-10'012'036
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	16'982'488	16'489'000	16'875'444
Abschreibungen Liegenschaften	-6'433'000	-5'500'000	-5'184'068
Abschreibungen Übrige	-132'000	-180'000	-137'222
Rückstellungen	-2'020'000	-2'579'000	-2'995'000
Total Abschreibungen + Rückstellungen	-8'585'000	-8'259'000	-8'316'290
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	8'397'488	8'230'000	8'559'154
Passivzinsen	-6'624'488	-6'365'000	-6'649'847
Betriebsergebnis vor Steuern	1'773'000	1'865'000	1'909'307
Steuern	-290'000	-450'000	-545'202
Jahresergebnis	1'483'000	1'415'000	1'364'105

Baustellenbesichtigung

Die Rückbaumaschinen sind nach der Weihnachtspause wieder am Werk und «fressen» sich unaufhaltsam in Richtung Bleichergärtli weiter. Für eine kleine Gruppe von maximal 20 Personen besteht jetzt die einmalige Gelegenheit, das Rückbauspektakel» aus nächster Nähe zu betrachten. Am 27. Januar 2016 findet eine Baustellenführung statt. Mit etwas Glück sind Sie dabei. Melden Sie sich per E-Mail an kultur@abl.ch oder per Postkarte an allgemeine baugenossenschaft luzern, Postfach 2131, Claridenstrasse 1, 6002 Luzern. Anmeldeschluss: 25. Januar 2016



An der Generalversammlung 2016 wird sich Therese Walser, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission (GPK), nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Die abl sucht daher eine Nachfolgerin.

Mitglied der abl-Geschäftsprüfungskommission gesucht!

Ihre Aufgaben

Sie überwachen den Vollzug von Beschlüssen der Generalversammlung und des Vorstands aufgrund der Statuten, Protokolle und Reglemente. Sie durchleuchten Arbeitsabläufe auf der Geschäftsstelle der abl und sind Ansprechpartner für spezielle Mieterangelegenheiten. Bei Urabstimmungen übernimmt die GPK die Rolle des Urnenbüros. Der jährliche Aufwand liegt bei ungefähr 50 Stunden.

Ihr Profil

Sie interessieren sich für sämtliche Belange einer Wohnbaugenossenschaft. Gerne hinterfragen Sie Abläufe und wollen die Weiterentwicklung der abl unterstützen. Als aufmerksame Persönlichkeit mit juristischer Ausbildung und Verständnis für eine genossenschaftliche Organisation bringen Sie die nötigen Voraussetzungen mit.

Interessiert?

Bei Fragen gibt Ihnen Dominik Durrer, Obmann GPK, Tel. privat 041 310 31 12 gerne Auskunft. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf und Motivationsschreiben) bis 15. Februar 2016 an Dominik Durrer, durrer.dominik@bluewin.ch.

Erzählcafé im Quartier

FASNACHTSERLEBNISSE



Herzliche Einladung ins Erzählcafé vom Mittwoch, 17. Februar 2016, 14.30 bis 16.30 Uhr
Pfarreiheim St. Anton, Luzern

Das Erzählcafé-Team macht weiter. Auch 2016 soll im Tribschen-Langensand-Quartier vierteljährlich ein Erzählcafé stattfinden.

Wie könnte es anders sein! So wenige Tage nach dem Schmutzigen Donnerstag, dem Güdismontag und dem Monsterkonzert stehen «Fasnachtserlebnisse» im Zentrum des Erzählens. Und wer weiss – vielleicht können sich sogar Baslerinnen und Basler dazugesellen und von ihrer etwas anderen Fasnacht berichten. Wir freuen uns, wenn wiederum Leute aus den abl-Siedlungen im Publikum sind. Willkommen sind auch Bilder oder Gegenstände, die das Thema «Fasnacht» veranschaulichen. Kaffee und «fasnachtliches» Gebäck werden nicht fehlen. Selbstverständlich ist es erlaubt, lediglich zuzuhören.

Die weiteren Erzählcafés im 2016 finden am 10. Mai, 13. September und 15. November, jeweils dienstags, statt.

Erzählcafé-Team Tribschen-Langensand; Autor: Werner Schnieper



Jörg Huwiler, Bildmontagen Dave Spengeler

EIN STÜCK HIMMELRICH FÜR DIE EWIGKEIT

Die mit Kunst und Kultur bespielten Wohnungen des Kulturprojekts «Zwischenrich» verschwinden langsam von der Bildfläche. Was bleibt, ist die Erinnerung an eine einzigartige Zeit und: Im Frühling dieses Jahres erscheint ein Buch zum Projekt. Frühentschlossene können dieses ab sofort vorbestellen – zum Sonderpreis.

Die Tage der alten abl-Siedlung Himmelrich 3 sind gezählt. 30'000 waren es ungefähr oder umgerechnet rund 80 Jahre, während denen Generationen von abl-Genossenschafterinnen und -Genossenschaffern in den 240 Wohnungen an der Clariden- und der Tödistrasse sowie am Heimatweg lebten. Nicht, dass der Hausseggen im Himmelrich 3 schief hing – weiss Gott nicht! Aber dennoch waren die Häuser durch den Einbau einer Autoeinstellhalle in den 1990er-Jahren in Schiefelage geraten. Weil eine Sanierung teurer zu stehen gekommen wäre als Ersatzbauten, entschied sich die abl für das Neue.

Kreative Explosion

Doch: die Tage des alten Himmelrich 3 sollten nicht einfach sang- und klanglos gezählt sein, nicht grau und farblos die Trümmer der alten Gebäude dereinst am Boden liegen. Bevor sich die Bagger Mitte Oktober 2015 am Himmelrich 3 zu schaffen machten, ermöglichte die abl eine Kunstaktion, die ihresgleichen suchte. Während sechs Wochen konnten gegen 200 Kunst- und Kulturschaffende aller Sparten 60 leerstehende Wohnungen nach Lust und Laune umgestalten. Resultat war eine kunterbunte, kreative Explosion, die sich über sieben Häuser mit je sechs Stockwerken an der Tödistrasse ausbreitete und deren Auswirkungen rund 5'000 kulturinteressierte Besucherinnen und Besucher während vier Tagen im September 2015 begutachteten. Theateraufführungen, Dachterrassenkonzerte sowie zahlreiche Bars und Beizen mit heimischen und exotischen Spezialitäten trugen zum einzigartigen, friedlichen Happening bei, das zeitweise ans New Yorker Künstlerviertel SoHo in seinen besten Tagen erinnerte.

Das Buch zum Projekt

Das einzigartige Schaffen und Wirken an diesen Aktionstagen ist im Buch «Zwischenrich» dokumentiert, das dieses Frühjahr in einer beschränkten Auflage erscheinen wird. 150 Seiten Künstler-Paradies zwischen zwei Buchdeckeln, tausend Augenblicke zwischen dem alten und dem neuen Himmelrich. Doch das «Zwischenrich» ist nicht nur für das Auge, sondern auch für das Ohr Erinnerung, Entdeckung und ein einmaliges Erlebnis. Dem Buch liegt zudem ein echtes Stück Himmelrich 3 bei! Eines zum Anfassen und zum Spielen.

Und so sieht das 160-seitige, 360 mm lange, 250 mm breite und nahezu 53 mm hohe Buch aus. Eine Doppelseite je Wohnung mit Text und Bildern, im Buchdeckel befindet sich ein Domino aus Himmelrich 3-Fensterladenholz.



Jetzt vorbestellen: Subskriptionsangebot

Sichern Sie sich jetzt ein Exemplar «Zwischenrich» und damit ein Stück Himmelrich – für die Ewigkeit. Frühbestellerinnen und -besteller erhalten das einzigartige Buch zum **Subskriptionspreis** von CHF 70 statt 120, plus Versandkosten.

Bestellungen: Direkt bei der Kalender & Werbe AG unter www.kalender-werbe.ch/zwischenrich oder per E-Mail oder Postkarte mit Angabe der Postanschrift und Anzahl Exemplare an kultur@abl.ch oder allgemeine baugenossenschaft luzern, Postfach 2131, Claridenstrasse 1, 6002 Luzern.

Die Aktion ist bis Ende Februar 2016 gültig. **Unter allen eingetroffenen Bestellungen wird ein Exemplar gratis verlost.** Das Buch erscheint im Mai 2016.



Corinne Küng, Fotos Vicino Luzern

DAS NEUSTADTQUARTIER ENTDECKEN

Fotografien zeigen Momentaufnahmen eines Ortes. Vicino Luzern sucht genau solche vom Neustadtquartier: neue und alte.

Mit einer Fotokamera die Umgebung zu erkunden, erinnert an Ferien und fremde Orte. Neugierig durch Strassen schlendernd entdeckt man mit einem Blick durch die Linse allerhand. Haben Sie das auch schon mal zu Hause in Ihrem eigenen Wohnquartier versucht? Bei der Auseinandersetzung mit dem eigenen Quartier entdeckt man nebst vielem Altbekanntem auch Neues.

Unbekanntes im eigenen Wohnquartier

Mitte November des letzten Jahres haben sich fünf Quartierbewohnerinnen und -bewohner auf einen solchen Rundgang im eigenen Quartier begeben. Sie erkundeten ihre Wohnumgebung und hielten ihre Eindrücke mit einer Kamera fest. Das Resultat brachte einige Überraschungen an den Tag. Viele Dinge waren allen Teilnehmenden bekannt. Andere kannten sie noch nicht, obwohl sie sich täglich im Quartier bewegen. Aus den Aufnahmen dieses Test-Rundgangs konnte Vicino Luzern ein erstes Mal schliessen, an welchen

bekanntem Merkmalen sich die Nachbarschaft im Neustadtquartier orientiert. Oder auch feststellen, was im Quartier vorhanden ist, aber kaum wahrgenommen wird.

Erweiterte Ansichten für Begegnungsmöglichkeiten

Vicino Luzern interessiert sich genau für diese erweiterten Ansichten eines Quartiers und will damit weitere Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Deshalb bietet es ab März 2016 organisierte fotografische Rundgänge durch das Neustadtquartier an. Alle Quartierbewohnerinnen und Quartierbewohner der Neustadt können sich dadurch bewusst mit dem eigenen Lebensraum auseinandersetzen und einen Beitrag leisten. Die Rundgänge dauern rund zweieinhalb Stunden und beginnen und enden an der Claridenstrasse 2. Interessierte Personen können sich bei Corinne Küng, Praktikantin bei Vicino Luzern, melden: corinne.kueng@vicino-luzern.ch.



Wo ist das (A bis E)? Die Auflösung finden Sie auf Seite 18.

Vicino Luzern

Das von der Spitex und abl initiierte Pilotprojekt Vicino Luzern im Neustadtquartier hat zum Ziel, die Nachbarschaftshilfe für alle Generationen zu stärken. Dadurch sollen auch ältere Menschen möglichst lange, selbstständig und sicher zu Hause wohnen bleiben können. Vicino Luzern will verschiedene Begegnungsmöglichkeiten und Begegnungssituationen schaffen. Geplant ist mitunter ein Treffpunkt im Bleichergärtli in Form eines Holzhäuschens. Dieses Häuschen, dessen Baueingabe aktuell läuft, soll am 4. Juni am traditionellen Bleichergärtlifest eröffnet werden.

Alte Fotos gesucht

Vicino Luzern interessiert sich für die Veränderungen im Neustadtquartier und sucht deshalb alte Fotos. Haben Sie alte Aufnahmen des Neustadtquartiers? Vicino Luzern freut sich über diese Bilder, egal ob sie 10- oder 100-jährig sind, auf Papier oder digital. Sie können diese unter der Woche im Vicino-Büro an der Claridenstrasse 2 vorbeibringen oder in den Briefkasten werfen. Vergessen Sie nicht, Ihren Kontakt anzugeben, damit die Bilder wieder zu Ihnen zurückfinden.

HITCHCOCK SUCHT ANOUK

Mitten in der Stadt Luzern mit Schutzhunden den Ernstfall zu üben, ist so ungewöhnlich wie eindrücklich. In der dem Rückbau zugeführten abl-Siedlung Himmelrich 3 bellten, schnüffelten, rannten und schossen Vier- und Zweibeiner.

Die Häuser an der Tödistrasse der abl-Siedlung Himmelrich 3 stehen an diesem Samstagnachmittag im Dezember noch, besser gesagt: die Gerippe. Rundherum Schutt, Steine, Erdreich. Trotz Sonnenschein mutet die Szenerie gespenstisch und bedrohlich an. Bevor der Rückbau abgeschlossen ist, dienen die Häuser samt Umgebung als Kulisse für Übungen unterschiedlicher Natur. An jenem Samstagnachmittag im Dezember waren es die Sicherheitsfachleute und Hundeführer der Firma Tiger Guard.

Michèle Lichtsteiner, Geschäftsführerin und Einsatzleiterin, steht auf dem Platz und erklärt in ruhigem, aber bestimmtem Ton den Figurantinnen und Figuranten die verschiedenen Szenarien der Übung. Das Gebell der Hunde, die in ihren Käfigen in den Autos auf ihre Einsätze warten, ist laut. Zur Verpflegung stehen Heisse Hunde, besser bekannt als Hot Dogs, und Getränke bereit. Als Codewort für den Notfall dient «Geronimo», jener Codename, den die US-Regierung für den Terroristen Osama Bin Laden gewählt hatte. Lichtsteiner schmunzelt über die Namenswahl. Ganz wohl ist ihr nicht dabei.

Energie und Kraft

Die Einsatzleiterin freut sich sichtlich über die Möglichkeit, mitten in der Stadt mit den speziell ausgebildeten Sport- und Schutzhunden, ihren Hundeführern und ihren Kollegen vom Ordnungsdienst eine gross angelegte Übung durchziehen zu können. Das ist ausser-

gewöhnlich. Meistens müssen geeignete Objekte für teures Geld gemietet werden, und oft finden solche Übungen im Ausland statt.

Hitchcock von Di Caprio, genannt Hitch, ist ein Schäferhund aus norddeutscher Zucht. Er war im Alter von neun Monaten von der Basler Polizei ausgemustert worden – er galt als «unführbar». Mit 16 Monaten stand er bereits im Einsatz mit seinem jetzigen Herren, dem Hundeführer David Hirschi, der mächtig stolz auf sein Tier ist, das er ausgebildet hat. Hitch strotzt vor Energie und Kraft: «Er beisst Kevlar-Handschuhe durch», sagt Hirschi. Zum Schutz des Gebisses werden den Hunden im Einsatz übrigens über die Reisszähne Stiftzähne gestülpt.

Vermisst nach Verkehrsunfall

Noch schmiegt sich die 11-jährige Anouk scheu an ihren Vater und traut sich erst dann, Hitch zu streicheln, als Hirschi sie dazu auffordert. Hitch ist auch ein Familienhund, der nur dann zum Furcht einflössenden und zubeissenden Kraftpaket mutiert, wenn er von seinem Halter dazu angeleitet wird. Anouk ist eine Figurantin und stellt sich für die Übung zur Verfügung. Ausgangslage: Nach einem Verkehrsunfall wird ein Mädchen vermisst.

Die Einsatzleiterin verschwindet mit Anouk und versteckt sie irgendwo in einem der Häuser. Auf Kommando nimmt Hitch die Fährte auf. Vorher konnte er an Kleidungsstücken von Anouk riechen. Der Hund,



Hundeführer David Hirschi demonstriert den Gehorsam seines Tiers.

geführt an einer langen Leine, rennt zuerst in die Tiefgarage, stoppt mal hier mal da bei parkierten Fahrzeugen, springt an ihnen hinauf. Vor und zurück, hinauf und hinunter, nichts. Hitch ist bereits erschöpft und macht auf Geheiss des Hundeführers eine kurze Pause. Die empfindliche Nase muss sich erholen. Weiter gehts hinauf in die Wohnungen. Dasselbe Hin und Her. Erst dank menschlichem Zutun findet das Tier Anouk in der Ecke eines Zimmers. Hundeführer Hirschi konstatiert: «Zu viele Türen und Schwellen.» Diese Übung ist nur mässig geglückt.

Der Spieltrieb

Endgültig spektakulär wirds beim Übungsszenario, in dem der Hund einen vermummten und bewaffneten Eindringling stellen soll. Hirschi spielt den Einbrecher, der eine dick gefütterte Schutzjacke angezogen hat, schiessend (Platzpatronen) aus dem Gebäude rennt und sich mit den Männern vom Ordnungsdienst auch verbal anlegt. Das Tier rennt auf den Mann zu,

steigt hoch, beisst zu. 400 bis 800 Kilogramm Beisskraft habe ein Deutscher Schäferhund, sagt Hirschi. Seine Spezialjacke schützte ihn nur bedingt. Der Hund ist auch «unten rein gegangen»: «Der Hund nimmt das, was zuvorderst ist», sagt Hirschi lakonisch. Bei ihm waren es die Beine. Später zeigt er die Bissspuren an seinem Körper – sowohl vor Ort am Unterarm als auch auf im Handy gespeicherten Fotos.

Aufgestellte Ohren, wild wedelnder Schwanz, wacher Blick, freudiges Gebell, nervös anmutende Ungeduld: Was Laien unter Umständen als aggressives Verhalten einordnen, ist der Spiel- und Beutetrieb der Vierbeiner, der bei Sport- und Schutzhunden quasi gezielt gefördert und eingesetzt wird. Oft tragen die Hundeführer ein Spielzeug in der Hand, um den Hunden anzuzeigen: «Jetzt gehts los.» Für die Hunde ist es Spiel, allerdings ein Spiel, in dem sie sich dem Menschen bedingungslos unterordnen und aufs Wort gehorchen müssen, ansonsten sie sich nicht für solche und ähnliche Einsätze eignen würden. ■

PER 1. MÄRZ 2016

- 1 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 14, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 674 plus CHF 200 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2019)
- 2 4-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 3, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 78 m²
monatlicher Mietzins CHF 841 plus CHF 220 NK (inkl. Lift)
(Mietbeginn früher möglich; befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)

PER 1. APRIL 2016

- 3 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 24, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 63 m²
monatlicher Mietzins CHF 672 plus CHF 200 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2019)
- 4 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 19, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 673 plus CHF 200 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)
- 5 3-ZIMMER-WOHNUNG** – MAIHOFHALDE 10, LUZERN
Parterre rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 698 plus CHF 200 NK
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2019)
- 6 3-ZIMMER-WOHNUNG** – CLARIDENSTRASSE 5, LUZERN
4. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 68 m²
monatlicher Mietzins CHF 820 plus CHF 180 NK (inkl. Lift)
(befristeter Mietvertrag bis 31.1.2017)
- 7 3-ZIMMER-WOHNUNG** – WEINBERGLISTRASSE 39, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 74 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'389 plus CHF 160 NK
- 8 3.5-ZIMMER-WOHNUNG** – HIRTENHOFSTRASSE 25A, LUZERN
Parterre links, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'630 plus CHF 220 NK (inkl. Lift)
(mit Sitzplatz, Mietbeginn früher möglich)
- 9 4-ZIMMER-WOHNUNG** – STUDHALDENSTRASSE 19, LUZERN
2. Etage rechts, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 880 plus CHF 200 NK
- 10 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – ANNA-NEUMANN-GASSE 10, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 104 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'578 plus CHF 220 NK (inkl. Lift)
- 11 4.5-ZIMMER-WOHNUNG** – VORDERRAINSTRASSE 17, LUZERN
6. Etage West, Netto-Wohnfläche ca. 99 m²
monatlicher Mietzins CHF 1'749 plus CHF 250 NK (inkl. Lift)

PER 1. MAI 2016

12 3-ZIMMER-WOHNUNG – STUDHALDENSTRASSE 7, LUZERN
1. Etage links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 739 plus CHF 180 NK

BEWERBUNG UND ANMELDEFRIST

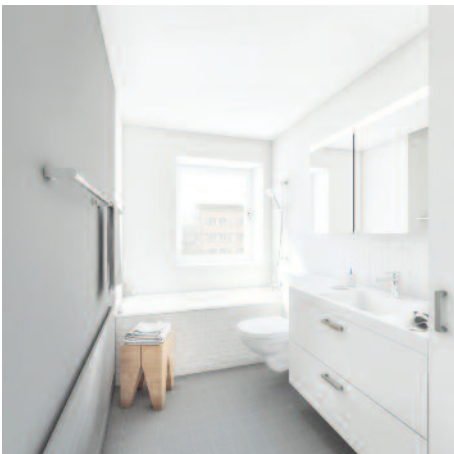
Bewerbungen können bis spätestens **Mittwoch, 27. Januar 2016, 16.30 Uhr** online unter meine.abl.ch oder mit dem offiziellen Formular «Wohnungsbewerbung» per Post oder bei unserer Geschäftsstelle an der Claridenstrasse 1 eingereicht werden.

Wohnungsbewerbungs-Formulare können am Schalter bezogen oder ab unserer Homepage www.abl.ch heruntergeladen werden. Bitte lesen Sie die Fragen aufmerksam durch und füllen Sie die Anmeldung vollständig und gut leserlich aus. Vielen Dank!

OBERMAIHOF 1: BAUBEWILLIGUNG ERTEILT



Einblick in das künftige Erscheinungsbild der teilsanierten Häuser: Fassade, Küche und Bad.



Die erste Etappe der Gesamterneuerung der Siedlung Obermaihof startet. Die Stadt Luzern erteilte der abl die Baubewilligung für die Teilerneuerung der Häuser an der Haihofmatte 10, 12, 14, 16. Hierbei werden ab Ende Februar bis Mitte November 2016 – Haus um Haus – grosse Balkone angebaut, die Gebäudehülle saniert, Bäder und Küchen neu erstellt. Die Wohnungen bleiben während der gesamten Bauzeit bewohnt. Die Kosten belaufen sich auf rund CHF 6.3 Mio.

DEPOSITENKASSE

Langfristige Anlagen werden zu folgenden Konditionen verzinst:

Laufzeit	Zinssatz
2 Jahre	0.500 %
3 Jahre	0.500 %
4 Jahre	0.750 %
5 Jahre	0.750 %
6 Jahre	1.000 %
7 Jahre	1.250 %
8 Jahre	1.500 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.500% verzinst.

AGENDA SENIOREN

Mittwoch, 17.2.2016, 14 Uhr
Treffpunkt: Bahnhof Torbogen

WANDERN
Leitung: Sophie Marty
041 210 77 44

FAMILIÄRES

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Anna Studach, vormals Weinberglistrasse 53, im 97. Lebensjahr

Maya Britschgi, vormals Studhaldenhöhe 2, im 79. Lebensjahr

Rösli Gisler, Maihofhalde 14, im 90. Lebensjahr

Antonio Esposito, vormals Neuweg 17, im 77. Lebensjahr

Eugenio Sanz del Pozo, Neuweg 15, im 78. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

SCHALTER- UND BÜRO- ÖFFNUNGSZEITEN

Am Schmutzigen Donnerstag, 4. Februar und am Gütismontag, 8. Februar bleiben unsere Büros den ganzen Tag geschlossen und das Telefon unbeantwortet.

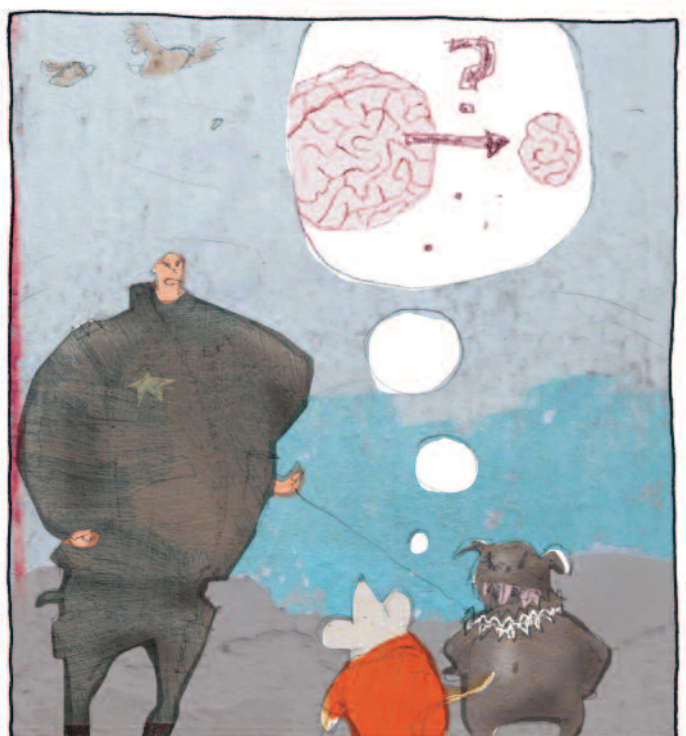
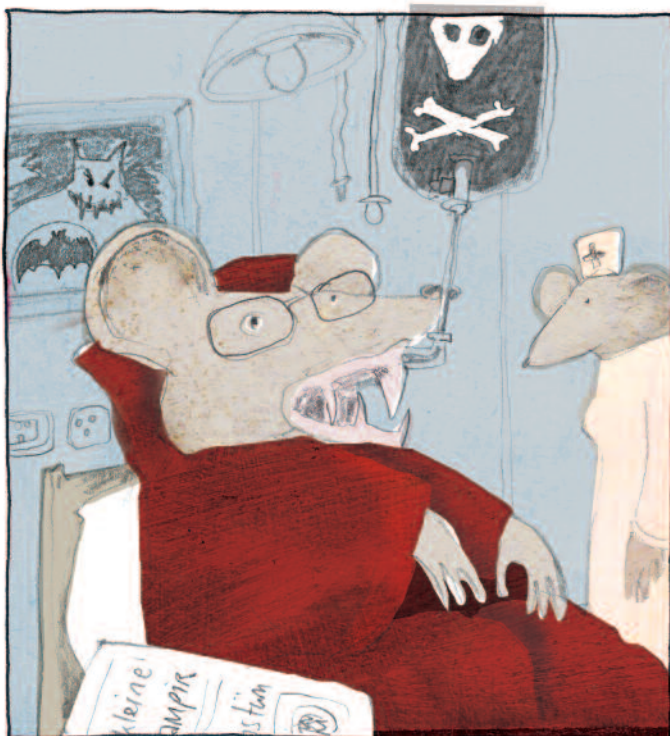
Wir danken für Ihr Verständnis und wünschen rüdig schöne Fasnachtstage!

AUFLÖSUNG BILDERRÄTSEL

Die Bildauswahl zum Bericht auf Seite 12 zeigt folgende Orte:
A: Bundesstrasse 5; B: Spannortstrasse 10; C: Neustadtstrasse 24a;
D: zwischen Neuweg 1 und 3; E: Bleicherstrasse 23

LEBEN UND WOHNEN IM JANUAR

Tino Küng



Vor einem Jahr gratulierte Klaus, die Archiv-Maus, dem Spatz zum Vogel des Jahres 2015.

Heuer ist Klaus' Freude noch grösser: Die Wasserspitzmaus ist Tier des Jahres 2016.

Auch wenn ... sich Klaus (leicht neidvoll) mit den verwegendsten Ideen und grösstem Aufwand nie die Eigenschaften der Namensverwandten aneignen kann, wie unter Wasser nach Beute tauchen, die Beute mit giftigem Biss lähmen ... oder gar zum Energiesparen über den Winter die Schädelkapsel und die meisten inneren Organe schrumpfen lassen.

abl[®] magazin

IMPRESSUM

Gruppe Kommunikation abl; Redaktion

Sandra Baumeler (bas), Bruno Koch (ko),
Tino Küng (tk) Benno Zraggen (bz)

Weitere Textbeiträge von

Jörg Huwiler, Co-Projektleiter Buchprojekt «Zwischenrich»;
Corinne Küng, Praktikantin Vicino Luzern;
Ruedi Meier, Präsident abl

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien AG, Luzern

Auflage

7'100 Exemplare

abl

Claridenstrasse 1

Postfach 2131

6002 Luzern

E-Mail: info@abl.ch

Internet: www.abl.ch

Telefon: 041 227 29 29

Telefax: 041 227 29 00

Postkonto: 60-1017-1

Depositenkasse abl

E-Mail: depositenkasse@abl.ch

Telefon: 041 227 29 11

Postkonto: 60-3666-8

Schalteröffnungszeiten

Mo–Mi, 9–12 / 13.30–16.30 Uhr

Do + Fr geschlossen

Sozialberatung

E-Mail: beratungsstelle@abl.ch

Claridenstrasse 2, 6003 Luzern

Telefon: 041 227 29 36



Das nächste abl-magazin erscheint am 19. Februar 2016.
Redaktionsschluss: 2. Februar 2016